

FÜRTH

Corona-Krise in Zahlen: Januar-Datenblatt liegt vor

Das Corona-Datenblatt des Amts für Stadtforschung und Statistik verfolgt das Ziel, die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unterschiedliche Lebensbereiche darzustellen. Das neu erschienene Datenblatt „Januar“ stellt die aktuellen Entwicklungen des Corona-Infektionsgeschehens von Mai 2020 bis Dezember 2021 dar. Es ist unter dem Link https://www.nuernberg.de/internet/statistik/coronakrise_in_zahlen.html zu finden.

Im Verlauf des Dezembers haben die Zahl der gemeldeten Neuinfektionen und die daraus abgeleitete 7-Tage-Inzidenz deutlich abgenommen. Der höchste Stand an täglichen Neuinfektionen innerhalb des Monats wurde mit 117 gleich am 2. Dezember verzeichnet. Die 7-Tage-Inzidenz hat sich von Anfang bis Ende Dezember von 524 auf 163 in Fürth deutlich verringert. Der bisherige Höchststand der Inzidenz wurde mit einem Wert von 524 am 1. Dezember erreicht. Für den Januar zeichnet sich jedoch deutlich eine stark steigende Tendenz bei den Neuinfektionen und entsprechend der Inzidenz ab; diese Entwicklung wurde durch das vermehrte Auftreten der Omikron-Variante auch erwartet. Die Zahl der Klinikpatienten, die SARS-CoV-2 positiv getestet sind, ist von 43 am 10. Dezember auf 17 am 30. Dezember zurückgegangen (zu einzelnen Tagen liegen keine diesbezüglichen Informationen vor). Bis in den Januar hinein setzt sich diese fallende Tendenz fort.

Der Arbeitsmarkt zeigt sich in seiner aktuellen Entwicklung stabil, immer gemessen an den Vergleichsmonaten im Jahr 2019. Der Bestand an arbeitslosen Personen im SGB III beschreibt vor allem solche Menschen, die bereits für längere Zeit in Beschäftigung standen und im Regelfall nicht länger als zwölf Monate arbeitslos sind. Ihr Bestand ist im Verlauf der Pandemie stark angestiegen, befindet sich aber auch im Dezember 2021 leicht unter dem Niveau vom Vergleichsmonat 2019. Die Zahl der bei der Bundesagentur gemeldeten offenen Stellen steigt deutlich über das Niveau von Dezember 2019. Langzeitarbeitslose im SGB II sind in der Regel bereits länger als ein Jahr arbeitslos und stehen dem Arbeitsmarkt ferner als die Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB III. Ihr Bestand ist seit Beginn der Pandemie ebenfalls sehr stark gestiegen, und hat sich in den letzten Monaten auf einem recht stabilen Niveau von nahezu 40 Prozent über den Vergleichswerten von 2019 eingependelt. Für diese Menschen ist es entsprechend ungleich schwieriger wieder am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, obwohl die Langzeitarbeitslosigkeit im Zeitraum vor der Pandemie kontinuierlich rückläufig war. Die neuen Maßnahmen und Einschränkungen zum Jahreswechsel hin könnten dieser positiven Entwicklung jedoch entgegenwirken.

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen zeigt wieder einen leichten Aufwärtstrend und lag im Dezember 2021 knapp über dem Niveau vom Dezember 2019. Für die Indikatoren Insolvenzen und Übernachtungen liegen noch keine Zahlen für Dezember vor. Im November lag die Zahl der Übernachtungen um rund 35 Prozent unter dem Wert des November 2019. Die Zahl der Insolvenzen lag um etwa 25 Prozent über dem Wert des Vergleichsmonats 2019.

Im Juni und Juli 2021 stellte sich eine leichte Erholung bei den U-Bahn-Fahrgastzahlen ein, die bis in den Oktober hinein anhält. Ende Oktober waren noch etwa 13 Prozent weniger Fahrgäste als in den Vergleichswochen im Jahr 2019 unterwegs. Seit November aber geht die Zahl der Fahrgäste wieder deutlich zurück und liegt zum Ende des Monats Dezember, nach einer kurzen Erholung vor den Weihnachtstagen, um rund 35 Prozent unter dem Wert des Vergleichsmonats im Jahr 2019.

Weitere, laufend aktualisierte Auswertungen finden Sie hier:

https://www.nuernberg.de/internet/statistik/corona_daten.html